

Auf Platt- und Hochdeutsch

Theater An'ne Eck vor Premiere: Eine Bühne, zwei Stücke in Ganderkesee



Das Stück „Schuld und Bühne – Projekt Nasitten“ zeigt Szenen, wie sie auf jedem Schulhof passieren können. FOTO: MARCO JULIUS

Das Theater An'ne Eck in Ganderkesee feiert im September die Premiere von zwei selbst entwickelten Stücken auf Hoch- und Plattdeutsch. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene stehen auf der Bühne.

Theater ist Leidenschaft. Auf der großen Bühne genauso wie auf der kleinen. Bei gestandenen Schauspielern und bei jenen, die gerade ihre ersten Schritte machen. Und im Theater An'ne Eck in Ganderkesee, noch immer jung, da ist die Leidenschaft aktuell besonders groß. „Alle sind heiß darauf, mit den neuen Stücken endlich auf die Bühne zu gehen“, sagt Martina Brünjes, Gründerin, Motor, Herz und Seele des Ensembles, das seine Heimat im Kulturhaus Müller am Ring gefunden hat.

Die Proben laufen auf Hochtouren, zwei intensive Probenwochenenden sind bereits geschafft. Die Premiere rückt schließlich näher. Am Freitag, 5. September, heißt es um 20 Uhr erstmals: Eine Bühne, zwei Stücke. Gespielt werden „Schuld und Bühne – Projekt Nasitten“, dargeboten von der jüngeren Gruppe des Ensembles (12 bis 17

Jahre), und „De Verordelte – Kräuter, Krüge, Krimidinner“, gespielt von den jungen Erwachsenen (18 bis 26 Jahre).

Theater unter freiem Himmel

Unter freiem Himmel im Garten des Kulturhauses Müller gibt es weitere Vorstellungen am 6., 12. und 13. September. Das Theater An‘ne Eck wächst derweil, es stoßen laut Brünjes immer mehr junge Menschen dazu, die Lust haben, sich auf oder hinter der Bühne zu engagieren. Regieassistent, Souffleuse, Bühnenauf- und -abbau, Technik, Kostüm: zu tun gibt es immer etwas, „Und das meiste kommt direkt aus der Gruppe, zudem wächst unser Netzwerk. Die Gruppe hat einen positiven Magnetismus entwickelt“, freut sich Brünjes, die einen besonderen Draht zu den jungen Leuten hat. Als Theaterpädagogin, Regisseurin, Autorin und Produzentin erfüllt sie viele Rollen. Beide Stücke stammen aus ihrer Feder, wenn auch gefüttert von Ideen des Ensembles selbst.

Oliver Behnecke, Ganderkesees Kulturmanager, begleitet die Produktion und ist ganz begeistert davon, wie sich die Stücke entwickeln. Probleme werden direkt angegangen, so musste Martina Brünjes etwa zwei Umbesetzungen managen. „Das ging problemlos, weil sofort andere in die Bresche gesprungen sind“, sagt sie.

„Schuld und Bühne“

Im ersten Stück – „Schuld und Bühne“ – geht es um Grenzen, Gruppen und geplatzte Erwartungen. 16 Jugendliche und ein Erwachsener stehen auf der Bühne. Es geht um Themen, die die jungen Menschen selbst eingebracht haben. Mobbing zum Beispiel. Ein vielstimmiges Mosaik entsteht. Jugend, Überforderung und die stille Hoffnung auf Freundschaft werden thematisiert. „Laut, still, witzig, berührend“, so charakterisieren die jungen Spieler das Stück selbst. In den Proben haben sie viel Spaß.

„De Verordelte“

Das zweite Stück – „De Verordelte“ – zeigt Katharina, die mit Freunden ihren Geburtstag auf besondere Art feiern will – mit einem Krimidinner. Allesamt geraten sie mehr und mehr hinein ins Spiel. Was ist wirklich? Was ist Spiel? Wo endet die Realität? Eine sonderbare Reise ins Mittelalter beginnt. „Mit bissigem Humor, überraschenden Wendungen und einer guten Prise Wahnsinn erzählt das Stück von Identität, Beziehungsspielen und der großen Lust, aus der eigenen Rolle auszubrechen“, sagt Martina Brünjes.

FÜR SIE EMPFOHLENE NEWS

Angriff von Gladbach-Anhängern

Atlas-Fans nach DFB-Pokalspiel in Oldenburg zusammengeschlagen

Schon bei den Proben für „De Verordelte“ agiert das junge Ensemble mit vollem Körpereinsatz. FOTO: MARCO JULIUS



Vorverkauf läuft

Beide Stücke sind sprachlich übrigens eine Mischung aus Hoch- und Plattdeutsch. Aber auch wer nicht platt schnackt, kann den Stücken folgen. Zwischen den Stücken gibt es eine kleine Pause, der Abend endet gegen 22 Uhr und richtet sich an alle ab zwölf Jahren. Ausdrücklicher Wunsch aller Beteiligten: Das Publikum sollte sich bitte beide Stücke anschauen, denn so ist es gedacht. Der Eintritt kostet 12 Euro, ermäßigt 8 Euro. [Karten gibt es online.](#)